

20.

April

Lesung mit Hansjörg Schneider

LITERATUR

Hansjörg Schneider erzählt vom Aargau, der Landschaft, die ihn geprägt hat. Von den sanften Hügeln und Auen und der kargen, autoritären Atmosphäre seiner Kindheit und Jugend in den Nachkriegsjahren. Von der Studentenzeit in Basel bis hin zum Aufbruch in ein Leben für die Literatur.

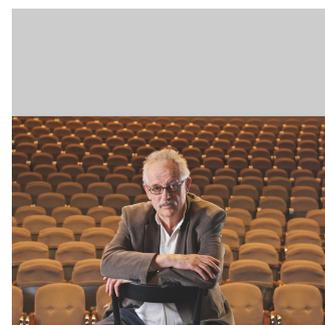
Woher kommt ein Schriftsteller? Authentisch, berührend und kein bisschen milde zeichnet **Hansjörg Schneider** nach, wie er wurde, wer er ist.

Hansjörg Schneider liest aus seinem autobiographischen Roman «Kind der Aare».

📅 09.10.2019

20:00

📍 **Mediathek der Stadt Wehr**
Waldstr. 8
79664 Wehr



© Foto: Bastian Schweitzer / Diogenes Verlag
Hansjörg Schneider

Nachsommer der Dichter 2019

LITERATUR

International beginnt die Herbstsaison im Lyrik Kabinett – mit dem Nachsommer der Dichter. Aus der Schweiz kommt dafür Zsuzanna Gahse (geboren 1946 in Budapest, heute wohnhaft in Müllheim/Thurgau); ihre quecksilbrig ‚instabilen Texte‘ flirren auf anregendste Weise zwischen Essayistik, Erzählen, lyrischer Verdichtung, Gedankenspiel, soziologischer Reflexion und Sprachwitz – und sie wurde dafür auch bereits vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2019 mit dem Schweizer Grand Prix Literatur.

Carolin Callies (D), Milo de Angelis (I) und Luciole (F) sind die weiteren Teilnehmer dieses spannenden Abends, der von Antonio Pellegrino (BR) moderiert wird.

Eine Kooperation von Lyrik Kabinett München, Schweizerisches Generalkonsulat, Institut français München und Istituto Italiano di Cultura di Monaco di Baviera.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der LH München und der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

📅 09.10.2019

19:00

Anmeldung unter: info@lyrik-kabinett.de oder: (089) 34 62 99 bis zum 4. Oktober

📍 **Lyrik Kabinett**
Amalienstr. 83 a
80799 München



schweizer kulturstiftung
prohelvetia

<https://www.lyrik-kabinett.de/veranstaltungen/event/nachsommer-der-dichter-7/>

Dagobert - Welt ohne Zeit Tour

MUSIK

Dagobert ist ein Phänomen. „Schlager mit Anspruch“ werden seine Songs oft betitelt, weil sie sich trauen, auf Deutsch von den ganz großen Gefühlen zu erzählen. Dabei sind sie dem poetischen Indie eher verschrieben, als allem, was sich unter dem Begriff „Schlager“ versammelt. Musikalisch wie lyrisch sind sie mal peppig und frisch wie in „Ich bin zu jung“, mal quirlig und von sanfter Ironie („Zehn Jahre“), aber auch nachdenklich in „Du und ich“. Sein neues Album „Welt ohne Zeit“ behandelt das Thema Beziehung in allen Facetten mit der richtigen Mischung aus autobiographischer Emotionalität und einem gewissen Understatement.

📅 09.10.2019

20:00-22:30

Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: info@dieboerse-wtal.de

📍 **Die Börse**
Wolkenburg 100
42119 Wuppertal



© Max Zerrahn
Dagobert - Welt ohne Zeit

KALI

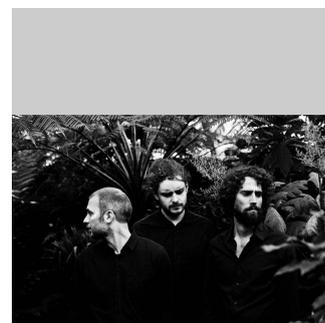
MUSIK

2015 gründen die zwei Luzerner **Raphael Loher** und **Urs Müller** sowie der Zürcher **Nicolas Stocker** das Trio KALI. Als Working Band gegründet, arbeiten sie an ihrer eigenen Mischung aus zeitgenössischer Klassik, alternative Rock und improvisierter Musik, ganz als ob Rage Against the Machine und Morton Feldman eine Tochter hätten.
Raphael Loher - Piano
Urs Müller - Guitar
Nicolas Stocker - Drums

📅 09.10.2019

21:00

📍 **Haus Illig, Zimmertheater**
Friedrich-Ebert-Str. 2
73033 Göppingen



© KALI

Schweizer Kulturstiftung
prohelvetia

www.kalitrio.com

One Sentence. Supervisor - "Acedia"-Tournée 2019

MUSIK

«Acedia» heisst Zweifel, Erschöpfung der Seele, ein von Innen angefaulter Glaube. «Acedia» heisst das dritte Album von One Sentence. Supervisor. Das Phänomen Acedia hat seinen Ursprung im Mittelalter. Ins Heute übersetzt liesse sich Acedia als das dumpfe Unbehagen beschreiben, das dich überfallen kann, wenn du übers Wochenende für 25 Euro nach Barcelona fliegst und auf dem Weg zur Strandbar zufällig in eine Klimademo gerätst. Denn im Grunde wissen wir doch: Unser Lifestyle ist eine Farce, und sein Preis viel höher, als wir es jemals erfassen können. Doch wie verhalten wir uns zu unseren Privilegien? Was geht uns die Welt überhaupt an?

📅 09.10.2019

📍 **Z-Bau – Haus für Gegenwartskultur**
Frankenstraße 200
90461 Nürnberg



©

"Paradiesisch" Ausstellung der GEDOK Bonn mit Schweizer Künstlerin Ingrid Scheller

BILDENDE KUNST

Der großformatige Zweiteiler "Tanz der Tiere" der in Köln lebenden Schweizer Malerin **Ingrid Scheller** zeigt bei aller Abstraktion figurative Anteile: Tierköpfe, -körper und -beine bewegen sich in einem bukolischen Tanz in von materiellem Interesse unberührter lustvoll rauschhafter Bewegung. Eine vitale Welt, die im Blick des Tieres unsere tagtäglichen Verrichtungen in Frage stellt. Eine sinnliche Darstellung - befördert durch die Farbpalette des Inkarnats, der Haut- und Fleischfarben in allen Tönungen. Kompositorisch entsteht "paradiesische Harmonie" durch die fast emblematische Symmetrie der beiden gestisch auseinander strebenden Bildteile...

📅 bis 31.12.2019

*Eintritt frei, für Kinder geeignet
Anmeldung unter: e.gimenez-
staudt@evib.org (für
Gruppenanmeldung)*

📍 **Haus der Evangelischen Kirche**
Adenauerallee 37 Zufahrt über
Erste Fährgasse
53113 Bonn



© Ingrid Scheller
Tanz der Tiere

Rural Uplift

ARCHITEKTUR

Die Ausstellung des Architektur-Büros **Ritter Schumacher** zeigt am Beispiel der Gemeinde Churwalden, wie in den letzten 5 Jahren durch eine Folge von baulichen Interventionen im ländlichen Kontext eine beständige und nachhaltige Entwicklung des Gebietes in Gang gesetzt worden ist. Es gibt viele kleinere und mittlere Orte, die von diesem Ansatz profitieren können, denn das Thema der Abwanderung und Aufwertung hat in den Randregionen eine starke Präsenz.

Neben Bildern und Plänen wird auch das eigens für diese Ausstellung realisierte Filmprojekt «Lebenslauf» zu sehen sein, welches die Transformation Churwaldens aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

📅 bis 21.11.2019

Eintritt frei, für Kinder geeignet

📍 **Aedes Architekturforum**
Christinenstr.18-19
10119 Berlin



Elfer Raus! Kuratoriumspreisträger 1997 — 2018

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Elfer Raus!. 11 Kuratoriumspreisträger aus 22 Jahren.

1997 wurde zum ersten Mal der Preis des Kuratoriums des Mannheimer Kunstvereins vergeben. Bevor der Preis eine neue Struktur erhält, lassen wir noch einmal alle bisherigen elf Preisträgerinnen und Preisträger künstlerisch Revue passieren.

Johannes Hüppi, Tamara Grcic, Vroni Schwegler, Jürgen Schön, Bénédicte Peyrat, **Serena Amrein**, Stephen Craig, Nina Wallentin, Sebastian Schrader sowie Kalin Lindena.

📅 bis 12.01.2020

Eintritt frei

📍 **Mannheimer Kunstverein**
Augustaanlage 58
68165 Mannheim



© © Atelier Serena Amrein, 2019
aufzeichnen 2, 2019, rotes
Pigmentpulver auf
grundiertem
Baumwollgewebe, 150 × 160
cm, Spur, Video

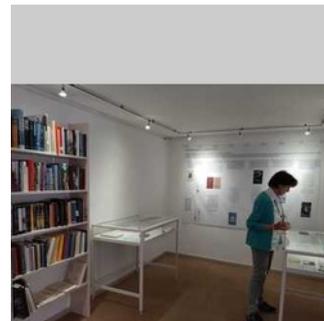
"Diese Verlegerei gibt sich gern humorvoll - meint es aber zugleich ernst." Der Flug der Libelle. 40 Jahre Verlagsgeschichte

LITERATUR

Das Signet auf Libelle-Büchern meint seit der Verlagsgründung 1979 den Rundumblick und einen unvorhersehbaren Zickzack-Kurs. 40 Jahre eines entdeckungsfreudigen Flugs, der anfangs in Konstanz, seit 1991 vom Thurgau aus grenzüberschreitend auch mit Wiederentdeckungen den Kulturraum der Bodensee-Region neu konturierte. Gemeinsam blieb den Büchern eine Mischung aus unverwechselbarer Sprache und Buchgestaltung, in der sich kritische Aufklärung mit intelligenter Erheiterung zusammenfand. Die Ausstellung will die oft getrennten Wahrnehmungen eines Verlagsprogramms – Literatur, Wissenschaftsatiren, Bodensee-Kulturgeschichte, Theater, Naturwissenschaft, Lese- und Schreibpädagogik – zusammenführen.

 bis 16.02.2020

 **Hesse Museum Gaienhofen**
Kapellenstr. 8
78343 Gaienhofen



© Hesse Museum Gaienhofen
Blick in die Ausstellung im Hesse Museum Gaienhofen

Alex Hanimann - Same but Different

BILDENDE KUNST

Die Ausstellung von **Alex Hanimann** Same But Different präsentiert eine Serie von Arbeiten, die sich auf die Beziehung zwischen der Realität und ihrer Darstellungsweise konzentrieren. In unterschiedlichen Medien analysiert Hanimann, wie wir die Realität wahrnehmen und in welchem Verhältnis diese Wahrnehmung zur Zeit steht.
Eröffnung: Sonntag, 15. September, 11 Uhr

 bis 17.11.2019

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Villa Merkel**
Pulverwiesen 25
73728 Esslingen



© Foto: Sebastian Stadler
aus Conversation Piece,
2018/2019, o. T. (Romy),
Aluminiumguss,
Installationsansicht
Kunstmuseum SG

Schweizer Kulturstiftung
prohelvetia

www.villa-merkel.de

Spiegel der Malerei. Die druckgraphische Sammlung des Freiherrn von Wessenberg

BILDENDE KUNST

Ignaz Heinrich von Wessenberg (1774-1860), zunächst Generalvikar, dann Verweser des Bistums Konstanz, war nicht nur ein reformerisch eingestellter Kirchenmann, sondern auch ein großer Freund und Förderer der Kunst. Neben seiner Gemäldesammlung besaß Wessenberg eine umfangreiche Kollektion reproduktionsgraphischer Werke aus fünf Jahrhunderten, das heißt Stiche, die bekannte Werke der Bildenden Kunst in Schwarzweiß-Abbildungen wiedergeben. Die Ausstellung versammelt rund 80 der schönsten und interessantesten Blätter.

Schweizer Künstler:

Angelika Kauffmann, 1741 in Chur geboren, gilt als eine der großen europäischen Malerinnen des Klassizismus. Sie wurde besonders bekannt durch ihre Historien Gemälde zur alten englischen Geschichte. Die Blätter von Angelika Kauffmann sind neben Radierungen von Marie Ellenrieder bzw. Graphiken nach ihren Werken die einzigen Kupferstiche nach Gemälden einer Frau in Wessenbergs Sammlung. Hans Jakob Oeri nutzte als erster Schweizer Künstler die Lithographie als Technik für die Wiedergabe eigener Zeichnungen und Gemälde, aber auch für die Reproduktion fremder Werke. Oeri legte seinen Schwerpunkt auf die für ihn wichtige inhaltliche Bedeutung des Bildes, nicht auf die originalgetreue Wiedergabe.

 bis 17.11.2019

 **Städtische Wessenberg-Galerie**
Wessenbergstr. 43
78462 Konstanz



© Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz, Kupferstich-Sammlung
Hans Jakob Oeri (1782–1868) nach Hans Holbein d.J.
(1497/98–1543), o.T. (Judaskuss), Lithographie; o.J.

Robert Frank - Unseen

FOTOGRAFIE

Die Ausstellung Robert Frank . Unseen bei C/O Berlin präsentiert ausgewählte Arbeiten aus dem Frühwerk des weltbekannten Schweizer Fotografen **Robert Frank** – Negative, Kontaktbögen und Vintage-Material sowie bis heute unveröffentlichte und unbekannte Aufnahmen aus der Zeit in der Schweiz und von seinen Reisen durch Europa. Die Schau stellt die erzählerische Kraft einer Bildsprache vor, die sich schon früh entwickelte, aber erst spät internationale Anerkennung erfuhr.

 bis 30.11.2019

11:00-20:00

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

 **C/O Berlin Foundation**
Hardenbergstrasse 22-24
10623 Berlin



© © Robert Frank. Courtesy Sammlung Fotostiftung Schweiz, Winterthur und Pace/MacGill Gallery, New York

60 Jahre ifb Stiftung in Wiesbaden

VISUELLE KUNST, PERFORMANCE, BILDENDE KUNST

Kunstinstallation **@home** Wiesbaden. Stell dir vor, dein Kind muss bald sterben! Was für eine schreckliche Nachricht für jede Familie. Für Angehörige ist das Schicksal eines sterbenden Kindes unerträglich, in der Gesellschaft ist Verdrängung oft die Reaktion darauf. Die Künstlerin **Piroska Szönye** schaut nicht weg und verdrängt nicht. Als Botschafterin für die **Stiftung Kinderhospiz Schweiz** und die IFB Stiftung in Wiesbaden macht sie mit ihrer Kunstinstallation **@home** auf das Tabuthema aufmerksam. Sie möchte das Thema Kinderhospiz ins Bewusstsein rücken, ohne von sterbenden Kindern zu reden.

 bis 31.12.2019

Eintritt frei

 **Diverse Orte**

65201 Wiesbaden



@home by Piroska

Garten der irdischen Freuden

BILDENDE KUNST

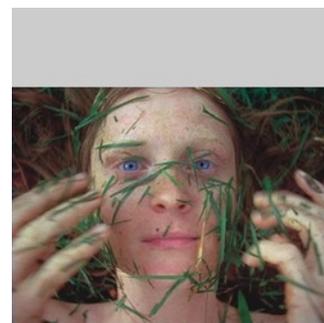
Garten der irdischen Freuden ist gleichermaßen Raum für Inspiration und kritische Reflexion. In dieser groß angelegten Gruppenausstellung interpretieren Künstler*innen wie **Pipilotti Rist**, Rashid Johnson, Maria Thereza Alves, **Uriel Orlow**, Jumana Manna, Taro Shinoda und Heather Phillipson das Motiv des Gartens als eine Metapher für den Zustand der Welt und als poetische Ausdrucksform, um die komplexen Zusammenhänge unserer zunehmend prekären Welt zu erforschen. Ihre raumgreifenden Installationen behandeln soziale, politische und ökologische Phänomene wie Migration, die postkoloniale Neubetrachtung des botanischen Gartens und die technisierte Nutzung von Pflanzen durch den Menschen.

 bis 01.12.2019

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Gropius Bau**

Niederkirchnerstraße 7
10963 Berlin



© Pipilotti Rist

Latifa Echakhch – Freiheit und Baum

BILDENDE KUNST

Die Künstlerin **Latifa Echakhch** ist für ihre ortsspezifischen Installationen und Interventionen bekannt. Ihre Werke entstehen stets in Bezug zu dem jeweiligen Ausstellungsort, seiner Architektur und lokalen Verwurzelung. Dabei knüpft sie an die Formensprache von Minimalismus und konkreter Kunst an, verknüpft diese jedoch mit Materialien wie Tinte oder Garn, mit Objekten wie Büchern, Muscheln etc. und webt sie in Erzählungen ein. **Latifa Echakhchs** einzigartiges Materialgespür verbindet sich mit gesellschaftspolitischen Inhalten und Fragen nach kulturellen Wurzeln, Folgen der Migration sowie der Bedeutung von Revolutionen. Eröffnung: Do, 11/07, 19 Uhr

 bis 20.10.2019

10:00-18:00

*für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: 0049 (0) 6131 126936, mail@kunsthalle-mainz.de*

 **Kunsthalle**

Am Zollhafen 3-5
55118 Mainz



© Kunsthalle Mainz
Kunsthalle Mainz: Latifa Echakhch – Freiheit und Baum / 12/07—20/10/19

Miriam Cahn: Ich als Mensch

BILDENDE KUNST

Die umfassende Werkschau zu Miriam Cahns (*1949, in Basel) Œuvre, anlässlich ihres 70. Geburtstags, umspannt fünf Jahrzehnte mit zentralen Arbeiten aller Schaffensphasen. Mit ihren frühen Filmen, Skulpturen und überlebensgroßen Kreidezeichnungen bis hin zum malerischen Hauptwerk befragt Miriam Cahn eindrucksvoll Geschlechter- und Machtkonstruktionen. Von Anfang an hat sie durch eine Politisierung des Privaten, der Frau und ihres Körpers alternative Narrative in der Bildenden Kunst forciert, die zu einer differenzierteren Wahrnehmung weiblicher Lebenswelt beigetragen haben.

 bis 27.10.2019

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Haus der Kunst**
Prinzregentenstrasse 1
80538 München



© Courtesy the artist,
Galerie Jocelyn Wolff, Paris
and Meyer Riegger Berlin,
Karlsruhe
Miriam Cahn, kriegerin,
12.8.13

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

<https://hausderkunst.de/ausstellungen/miriam-cahn-ich-als-mensch>
www.hausderkunst.de

Nachts. Zwischen Traum und Wirklichkeit

BILDENDE KUNST

Die Nacht hat etwas Magisches. Eigentlich ist es die Zeit, in der die Menschen zur Ruhe kommen, sich in ihre Häuser zurückziehen, um zu schlafen. Aber es gibt auch die Ruhelosen, die Schlafwandler, Nachtschwärmer oder Kriminellen. Viele sind auf der Suche nach etwas oder nach sich selbst. Die Ausstellung unternimmt eine Reise durch die Nacht zwischen Traum und Wirklichkeit in 14 Stationen. Zu sehen sind Filme, Videos, Installationen und Fotografien aus der Sammlung Goetz, die unterschiedliche Facetten eines nächtlichen Streifzugs spiegeln.

 bis 06.01.2020

 **Haus der Kunst**
Prinzregentenstrasse 1
80538 München

Beteiligt an der Ausstellung ist der in Schaffhausen geborene Olaf Breuning mit seinem Videofilm «Ugly Yelp», der sich auf humorvolle Weise mit der Ästhetik von Horrorfilmen auseinandersetzt sowie das Künstlerduo Alexander Birchler/Teresa Hubbard die im Frühjahr eine Ausstellung der Sammlung Götz in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste hatten.



© the artist, courtesy
Sammlung Goetz,
Medienkunst, München
Olaf Breuning, Ugly Yelp
(film still), 2000, 1-Kanal-
Video (Farbe, Ton) / Single-
channel video

DER GEFÄHRLICHE SEE - Wetterextreme und Unglücksfälle an Bodensee und Alpenrhein

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Der Bodensee und der Alpenrhein sind keine reinen Idyllen: Über Jahrhunderte traten die Gewässer über die Ufer, überspülten Dörfer und Felder, trennten die Verbindungswege zueinander. Der Bodensee verschlang in seinen Stürmen Fischer, Lastensegler und Dampfschiffe. Der ungezähmte „wilde Alpenrhein“ verursachte im Rheintal schwerste Überschwemmungen und führte große Treibholzmengen herbei. In den Tiefen des Sees ruhen havarierte Schiffe, abgestürzte Flugzeuge und namenlose Opfer. In besonders strengen Wintern erstarrte der Bodensee zu Eis: Tausende tummelten sich in tückischer Sicherheit auf der spiegelglatten Fläche, während die Verbindungswege des Handels unterbrochen waren - mit weitreichenden Folgen für die Versorgung mit Lebensmitteln. In Zeiten des Klimawandels wird die Seegrüne zu einer historischen Erinnerung.

Im technischen 19. Jahrhundert wurden die Naturgewalten eingedämmt, der „wilde Alpenrhein“ durch Kanalisation gezähmt. Damit verbundene Industrialisierungsvisionen aber blieben am Bodensee Utopie, das Gewässer wurde bis heute nicht „korrigiert“.

Der Bodensee ist inzwischen ein riesiger, teilweise übernutzter Freizeitpark. Der aktuelle Blick auf die dramatischen Veränderungen des globalen Klimas verweist auch auf den neuzeitlichen Massentourismus, der langfristig beschädigt, was er eigentlich bestaunen und erhalten will.

Die Ausstellung erzählt Geschichten vom gefährlichen See und sie macht die aktuellen Veränderungen anschaulich. Gezeigt werden u.a. auch Kunstwerke aus Alpen- und Bodenseeregion.

Eine Sonderausstellung des Rosgartenmuseums in Kooperationen u.a. mit Schweizer, österreichischen und deutschen Museen, Archiven, Sammlern und Gemeinden des Bodenseeraums und des Rheintals.

 bis 29.12.2019

 **Kulturzentrum am Münster**
Wessenbergstr. 41 / 43
78462 Konstanz



© Kollision des Dampfschiffs Arenaberg mit der Holzbrücke in Diessenhofen 1911; Bildarchiv R. Labhart

B.A.R.O.C.K. Künstlerische Interventionen im Schloss Caputh

BILDENDE KUNST

Künstlerische Interventionen im Schloss Caputh (bei Potsdam) mit Werken von Margret Eicher, Luzia Simons, Rebecca Stevenson und Myriam Thyes. 4. Mai - 31. Okt. 2019

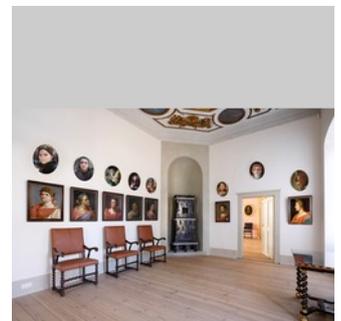
Die von Margret Eicher und Mark Gisbourne konzipierte Ausstellung in Schloss Caputh basiert auf der Wahrnehmung kultureller Symptome, die unsere gegenwärtige psychopolitische Situation in einer globalisierten Welt charakterisieren und gleichzeitig bereits in der Epoche des Barock besonders wirksam waren. Indem sie auf die Räume des Schlosses eingehen, verwirklichen die vier Künstlerinnen in ihren Werken eine zeitgenössische Wiederkehr von Vorstellungen und Bildern der ‚Vergänglichkeit‘ in gleichzeitiger Schönheit.

 bis 31.10.2019

10:00-17:30

für Kinder geeignet
Anmeldung unter: schloss-caputh@spsg.de

 **Schloss Caputh**
Straße der Einheit 2
14548 Caputh



© Myriam Thyes
Galerie der Starken Frauen,
Myriam Thyes, 2018, im
Schloss Caputh

Burg Rötteln – Herrschaft zwischen Basel und Frankreich

GESCHICHTE

Die Ausstellung stellt die größte mittelalterliche Burgruine am Oberrhein vor. Sie beleuchtet ihre ereignisreiche Geschichte und zeigt, wie sich ihr Herrschaftsgebiet – das Markgräflerland – zwischen Basel und Frankreich entwickelte: die hochmittelalterliche Burg unter den Herren von Rötteln, die Residenz der Markgrafen von Hachberg-Sausenberg im Spätmittelalter, den badischen Verwaltungssitz in der frühen Neuzeit und den Umgang mit der imposanten Ruine. Hervorragende Funde von Rötteln aus der Museumssammlung geben spannende neue Einblicke. Ein Kooperationsprojekt des Dreiländermuseums, der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg und des Röttelnbunds.

 bis 17.11.2019

für Kinder geeignet

 **Dreiländermuseum Lörrach**
Basler Str. 143
79540 Lörrach



© Dreiländermuseum Lörrach
Kupferstich Rötteln von Matthäus Merian, 1643/44 (Sammlung DLM)

Die fabelhafte Welt der Amélie

THEATER

Stephan Bürgi spielt in der Europa-Premiere des neuen Musicals nach dem weltweit erfolgreichen und 5fach Oscar®-nominierten französischen Kinofilm im WERK7 Theater in Münchens Werksviertel.

Lassen Sie sich auf wundersame, skurrile und phantasievolle Art und Weise in das Alltagsleben des Pariser Stadtteils Montmartre entführen! Vom 14. Februar bis 31. Oktober jeweils Dienstags bis Sonntags.

 bis 31.10.2019

Anmeldung unter: 018054444

 **WERK7 THEATER IM WERKSVIERTEL**
Speicherstraße 22
81671 München



© Stage Entertainment
Die fabelhafte Welt der Amélie

In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung**.

 bis 02.06.2023

 **Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum** -
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum - Düsseldorf